Alisa Trbonja

BEDEUTUNGSVARIANTEN DES PRÄSENS IM DEUTSCHEN

Zusammenfassung

Die vorliegende Arbeit ist ein Versuch zur Vertiefung in die Thematik der Ausdrucksformen der deutschen Präsensformen. Das Ziel der Untersuchung ist es, Präsens und seine Bedeutungsvarianten detailliert zu analysieren und sie dann mit entsprechenden Beispielen aus dem Roman „Stimmen" von Christa Wolff zu bekräftigen. Alle angeführten Besipiele, die aus dem Roman entnommen wurden, wurden schließlich mit entsprechenden Übersetzungen aus dem Buch „Medeja Glasovi" von Vahidin Preljević verglichen, die dann mit Kommentaren versehen werden.

***Schlüsselbegriffe**: aktuelles oder gegenwartsbezogenes Präsens, zukunftsbezogenes Präsens, historisches oder vergangenheitsbezogenes Präsens, generelles oder atemporales Präsens*

Einführung

Die Ausdrucksform *Präsens* stammt aus dem Lateinischen *praesens - gegenwärtig* und beschreibt die *Gegenwartsform* eines Verbs. Laut Engel/Tertel (1993: 122) und Zifonun et al. (1997: 1697) lässt das Präsens eine spezielle zeitliche Festlegung grundsätzlich offen. Laut Duden (2006: 511) überschneidet sich das Anwendungsbereich des Präsens mit dem des Futurs und Präteritums. Bei Helbig/Buscha (2005: 73 ff.) taucht das Präsens in 4 Bedeutungsvarianten auf, die in dieser Arbeit übernommen wurden, und zwar:

1. aktuelles oder gegenwartsbezogenes Präsens
2. zukunftsbezogenes Präsens
3. historisches oder vergangenheitsbezogenes Präsens
4. generelles oder atemporales Präsens.

Srdić (2008: 75) erwähnt neben diesen 4 Bedeutungsvarianten noch die Fähigkeit des Präsens mit dem Imperativ zu konkurrieren und Aufforderungen auszudrücken. Nach Duden (2006: 511 ff.) wird

der Gegenwartsbezug, Zukunftsbezug und Vergangenheitsbezug des Präsens unterschieden und präzisiert. Ein Sonderfall des Gegenwartsbezugs ist die „unbegrenzte Gegenwart", welche jedoch laut Srdić (2008: 74) und Helbig/Buscha (2005: 132) als generelles oder atemporales Präsens bezeichnet wird und als eine abgesonderte Bedeutungsvariante betrachtet. Im Gegensatz zu Srdić, Helbig/Buscha und Duden wird in der Wikipedia eine andere Betrachtungsweise des Präsens dargestellt. Dort unterscheidet man sieben differente Varianten des Präsens, u.z.: aktuelles Präsens, generelles Präsens, resultatives Präsens, historisches Präsens, episches Präsens, szenisches Präsens und noch eine unbenannte Bedeutungsvariante des Präsens, das von Helbig/Buscha (2005: 131) zukunftsbezogenes Präsens genannt wird. Eine weitere Differenzierung zu Helbig/Buscha, Srdić und Duden ist das resultative Präsens. Obwohl Helbig/Buscha (2005: 130) und Tanović (2004: 136) dieselbe Funktion dem aktuellen Präsens erteilen, bezeichnen sie ihn nicht als eine abgesonderte Bedeutungsvariante des Präsens.

Aktuelles Präsens

Das Präsens kann **Gegenwärtiges** bezeichnen, d.h. eine Handlung, die sich gerade zum Sprechzeitpunkt vollzieht und die als **aktuelles Präsens** bezeichnet wird. Laut Duden (2006: 511) wird es deutlich, dass falls es sich um ein atelisches Geschehen handelt, so bedeutet der Gegenwartsbezug, dass der Sprecher das Geschehen aus der *Binnenperspektive* betrachtet. Hinsichtlich dieser Perspektive kann sich das Geschehen nach beiden Seiten weit über sein *Jetzt* hinausdehnen.

1) *Wie mein Kopf mich* ***schmerzt*** […] (S. 19)
Kako me ***boli*** *glava,* […] (S. 18)
2) *Das Fieber* ***steigt*** […] (S. 19)
Groznica ***raste****,* […] (S. 18)
3) *Aber der Rand der Welt* ***ist*** *Kolchis.* (S. 30)
Ali, Kolhida ***je*** *kraj svijeta.*

Die Verben aus den Beispielen unter den Nummern 1, 2 und 3, die in der deutschen Sprache im Präsens stehen, wurden auch im Bosnischen im Präsens widergegeben.

Im Falle dass geeignete Temporaladverbien verwendet werden, fügen sie dazu bei, dass der Gegenwartsbezug unterstützt,

präzisiert oder durch einen zeitlichen Rahmen gesetzt wird. Diese Adverbien sind: ***gerade, jetzt, momentan*** (vgl. Tanović, 2004: 135):

4) *Du **kannst** mich jetzt nicht im Stich **lassen**, Medea, von diesem Fest hängt viel ab.* (S. 14)

*Medeja **ne može** me sada **ostaviti** na cjedilu, od te proslave ovisi puno.* (S. 14)

5) *So **muss** ich es heute **sehen**.* (S. 31)

*Tako na to danas **moram gledati**.* (S. 29)

Die in den letzt genannten Sätzen im Präsens vorkommenden Verben wurden mit dem bosnischen Präsens übersetzt. Bei der Übersetzung ins Bosnische taucht eine Besonderheit auf, der Wechsel von der 2. Person Singular in die 3. Person Singular.

6) *So **spricht** der Mann jetzt mit mir,* […] (S. 26)

*Tako taj muškarac **govori** sa mnom,* […] (S. 24)

Auch bei dem eben angeführten Beispiel wird das deutsche Präsens mit Präsens im B/K/S widergegeben, jedoch bei der Übersetzung fehlt das Äquivalent für das Temporaladverb *jetzt*.

Helbig/Buscha (2005: 130) und Tanović (2004: 136) fügen noch hinzu, dass der mit dem aktuellen Präsens bezeichnete Sachverhalt in der Vergangenheit bereits begonnen haben kann und im Sprechmoment noch nicht abgeschlossen zu sein braucht. Tanović betont, dass bei dieser Verwendung fast immer Temporaladverbien wie ***seit***, ***schon***, ***schon seit*** benutzt werden.

7) […] *und **kann** seitdem an nichts anderes **denken*** […] (S. 24)

[…] *a od tada **ne mogu misliti** ni na šta drugo* […] (S. 22)

8) […] *Seitdem **gilt** sie als böse Frau,* […] (S. 49)

*Od tada ona **slovi** kao zla žena,* […] (S. 44)

9) *Seit dieser Hunger- und Pferdegeschichte **sieht** er sie als eine Bedrohung für sich an.* (S. 49)

*Od one priče o gladi i konjima, on u njoj **vidi** prijetnju za sebe.* (S. 45)

10) *Dem **kann** ich es seit langem **nicht** mehr **recht machen**.* (S. 53)

*Njemu odavno već **ne mogu ugoditi**.* (S. 48)

In den Beispielen unter den Nummern 7, 8, 9 und 10 werden die im Präsens vorkommenden Verben: *können*, *gelten* und *sehen* zusammen mit dem Temporaladverb *seitdem* und der Konjunktion *seit* verwendet, um zu betonen, dass die Handlungen bis zum jetzigen Moment dauern.

11) *sie **wirft** es sich heute noch vor,* […] (S. 33)
[…] *još i danas sebe **optužuje*** […] (S. 30)
12) […] *das **weiß** ich noch.* (S. 36)
[…] ***znam** to još* […] (S. 32)
13) *Das Wort **brennt** noch immer* […] (S. 27)
*Ta riječ me još **peče**.* (S. 25)
14) *Aber bis heute **kann** ich den Schauder **spüren*** […] (S. 46)
*Ali i danas **mogu osjetiti** jezu* […] (S. 42)
15) *Und neuerdings **versteht** es auch Lyssa.* (S. 30)
A odnedavno umije to i Lisa. (S. 28)

In den Beispielen unter den Nummern 11, 12, 13, 14 und 15 werden die deutschen Verben im Präsens ins Bosnische ebenfalls mit Präsens übertragen und die Temporaladverbien werden mit den entsprechenden Äquivalenten in unserer Sprache widergegeben.

„Sollen Sätze mit aktuellem Präsens eine Vermutungsbedeutung erhalten, muss ein zusätzliches lexikalisches Element (meist ein Modalwort wie *wohl, vielleicht, sicher, wahrscheinlich*) stehen." (Helbig/Buscha, 2005: 131) Arsenijević (2006: 186) nennt für die Ausdrückung einer Vermutung die Kombination von Präsens und Modalwörter ***sicher*** und ***doch***.

16) *Aber man **kann** doch die Frauen der Korinther auch **verstehen**,* […] (S. 50)
*Ali, **može** se **imati** razumijevanja za žene Korinćana* […] (S. 45)
17) […] *wenn es mich doch immer wider zu ihr **treibt*** […] (S. 56)
[…] *kad me nešto neprestano **tjera** k njoj* […] (S. 50)
18) *Und man **setzt** die Kolcher doch nicht herab,* […] (S. 59)
*A **ne umanjuje** se vrijednost Kolhiđana* […] (S. 53)
19) *Bestimmte Dinge **vergisst** ein Mann doch nicht,* […] (S. 26)
*Neke stvari muškarci ne **zaboravljaju**,* […] (S. 24)
20) *Vielleicht **stimmt** es ja*. (S. 64)
*Možda **je** to tačno.* (S. 57)

In den Beispielen von 16 bis 20 wurden die Präsensformen der Verben *können*, *treiben*, *setzen* und *vergessen* zusammen mit dem Modalwort *doch* zusammengefügt, um eine Vermutung auszudrücken. Nur im Beispiel unter der Nummer 20 findet man das Modalwort *vielleicht*, das ebenfalls gemeinsam mit dem Verb

im Präsens eine Vermutung ausdrückt. Alle deutschen im Präsens vorkommenden Verben aus den eben angeführten Beispielen werden ins B/K/S mit dem Präsens übertragen. Einen geringen Unterschied bemerkt man bei der Übersetzung des Modalworts *doch*. Bei dem Beispiel 18 ist es evident, dass das deutsche Modalwort *doch* mit dem bosnischen Konjunktor *a* in unserer Sprache widergegeben ist. In dem Beispiel 16 wird das Modalwort *doch* in unsere Sprache nicht übersetzt, vermutlich deswegen, weil diese Sätze mit dem Konjunktor *aber* eingeleitet werden. Ebenfalls in den Beispielen 17 und 19 wird das Modalwort *doch* ausgelassen.

Nach Tanović (2004: 136) und Srdić (2008: 73) sind die Präsensformen typisch für Sportübertragungen, in denen der Reporter durch Verwendung des Präsens genau das markiert, was er zu sehen und hören bekommt. Tanović fügt noch hinzu, dass solch gebrauchte Präsensformen bei Sportübertragungen dazu beitragen, dass das Geschehen viel dynamischer, näher und unmittelbarer präsentiert wird. Da im gewählten literarischen Werk keine Beispiele für Sportübertragungen vorhanden waren, wurden sie aus der Grammatik von Srdić (2008: 73) übernommen:

Beide Mannschaften befinden sich schon auf dem Spielplatz.

Obje ekipe se već nalaze na terenu.[1]

Die Trübinnen sind voll und das Wetter spielt mit. ...

Tribine su pune, a i vrijeme ide u njihovu korist... [2]

Vergangenheitsbezogenes Präsens

Das Präteritum kann von Präsens in seiner charakteristischen vergangenheitsbezogener Funktion ersetzt werden, das dann als **historisches** bezeichnet wird, weil es Vergangene Geschehen und Sachverhalte wiedergibt. Zifonun et al. (1997: 1697) stimmen mit anderen Autoren überein, dass die Verwendung des historischen Präsens in historischen Texten konventionalisiert ist und betonen, dass dabei die Betrachtzeiten durch Datumsangaben eine Interpretation erleichtern (vgl. Zifonun et al., 1997: 1697). Laut Helbig/Buscha (2005:131) muss die Vergangenheitsbedeutung des Präsens durch eine obligatorische Temporalangabe wie z.B.

[1] Die Übersetzung stammt von A.T.

[2] Die Übersetzung stammt von A.T.

gestern, neulich, 1914 u.a. oder durch einen entsprechenden Kontext deutlich werden. In dieser Bedeutung ersetzt das Präsens (aus rein stilistischen Gründen – das Vergangene zu vergegenwärtigen) oft das Präteritum (vgl. Srdić, 2008: 74).

20) *Jedenfalls **sind** es die höheren Dienstleute,* […] (S. 15)
*To **su** ipak **bili** viši dvorjani,* […] (S. 15)
21) *Das **ist** lange her.* (S. 58)
*Davno **je** to **bilo**.* (S. 52)
22) *Ich **bin** keine junge Frau mehr,* […] (S. 18)
[…] *ja više **nisam** mlada žena,* […] (S. 17)
23) *Aber die Zeiten **sind** vorbei.* (S. 77)
*Ali ta vremena **su prošla**.* (S. 68)

Bei dem Beispiel unter der Nummer 20 wird das deutsche Verb *sein* im Präsens mit dem bosnischen Perfekt übersetzt, das das Verstehen des Textes dem Leser vereinfacht. Die Vergangenheitsbedeutung des Präsens in den Beispielen 21, 22 und 23 wird mit den Temporaladverbien *her*, *vorbei* und *mehr* verstärkt. Das historische Präsens in den Beispielen 20, 21 und 23 wird in unserer Sprache durch die Verwendung des Perfekts widergegeben und damit betont. Im Beispiel 22 wird das deutsche Präsens mit dem Präsens im B/K/S widergegeben, aber die Verwendung des Temporaladverbs *mehr* lässt die vergangenheits-bezogene Bedeutung ahnen.

Helbig/Buscha (2005: 131) sind der Ansicht, dass das historische Präsens selten im Bericht oder in der Eröterung erscheint, seine Verwendung ist auf die Erzählung, auf die Beschreibung historischer Tatsachen und auf die Dichtersprache beschränkt, wo es dazu dient, Vergangenes besonders lebendig zu gestalten und zu „vergegenwärtigen". Nach Duden (2006: 512) wird dieses historische Präsens weiterhin in zwei Kategorien gegliedert, u.z. in das *szenische* und *epische* Präsens. „Beim szenischen Präsens wird das vergangene Geschehen dadurch gleichsam in die Gegenwart transponiert". (Duden, 2005: 512) Laut Duden (2006: 513) bildet das epische Präsens in fiktionalen erzählenden Texten heute ein so stark konventionalisiertes Stilmittel, dass der Vergegenwärtigungseffekt abgeschwächt erscheint. Das Präsens wird als das Grundtempus des Erzählens betrachtet wird.

Dreyer/Schmitt (2000: 324) behaupten, dass das Präsens generell in schriftlicher Form verwendet wird, für Inhaltsangaben

einer Erzählung, eines Romans, einer Oper, eines Films, eines Theaterstücks. Als weitere Verwendungsmöglichkeit des Präsens in schriftlicher Form werden auch Rezensionen, Kritiken im Radio, Fernsehen und in Zeitungen gesehen.

Zukunftsbezogenes Präsens

Das Präsens kann Zukünftiges bezeichnen, Sachverhalte, die nach dem Sprechzeitpunkt liegen. Helbig/Buscha (2005: 131) sind der Ansicht, dass die Zukunftsbedeutung durch eine zusätzliche lexikalische Angabe und auch eine fakultative Temporalbestimmung noch verstärkt werden kann, dennoch ist sie auch ohne diese vorhanden. In dieser Bedeutung decken sich das Präsens und das Futur I. Tanović (2004: 136) ist der Meinung, dass Temporaladverbien wie: *morgen, nächste Woche, in drei Tagen* usw. in der Kombination mit Präsens anwesend sein müssen, um Zukunftsbedeutung zu zeigen.

24) […] *gleich* ***stehe*** *ich auf* […] (S. 15)

Odmah ***ću ustati.*** (S. 14)

25) […] *dann* ***gehen*** *wir wieder gemeinsam durch die Gänge unseres Palastes,* […] (S. 15)

[…] *onda* ***ćemo*** *zajedno* ***proći*** *kroz hodnike naše palače* […] (S. 15)

Bei den Beispielen unter den Nummern 24 und 25 werden die Präsensformen der Verben *stehen* und *gehen* zusammen mit Temporaladverbien *gleich* und *dann* kombiniert um Zukunftsbedeutung näher zu bringen. Die Verben werden mit den Futur I- Formen übersetzt, verstärkt mit den bosnischen Äquivalenten der genannten Temporaldverbien.

26) *Irgendwann* ***muß*** *ein Mann sich entscheiden,* […] (S. 58)

Jednom ***se*** *čovjek* ***mora odlučiti*** […] (S. 52)

27) *Der Tag, an dem es* ***geschieht, wird*** mein glücklichster Tag **sein**. (S.77)

Dan kada se to desi, […] (S. 68)

Beispiele 26 und 27 werden in unsere Sprache mit den Präsensformen und den entsprechenden Temporaladverbien übertragen. Die zukünftige Bedeutung dieser zwei Sätze lässt sich mit Hilfe von *irgendwann* und einem Attributsatz zum Subjekt *der Tag, an dem es geschieht, ...* im Beispiel 27 ahnen.

28) *Das **kommt** später.* (S. 14)

O tome kasnije. (S. 14)

29) [...] *und so **soll** es bleiben,* [...] (S. 20)

[...] *tako **će** i **ostati*** [...] (S. 18)

30) […] *Hochmut **lässt** dein Inneres **erkalten**, mag ja sein, aber Schmerz, hinterläßt auch eine wüste Spur.* (S. 14)

[…] *oholost **će zalediti** tvoje unutrašnje biće, to je moguće, ali bol, majko, bol ostavlja pustu liniju.* (S. 14)

Unter diesen Beispielen scheint das Beispiel unter der Nummer 29 ein Sonderfall zu sein, da das Verb aus dem deutschen Satz in unserer Sprache ausgelassen wurde und die Übersetzung und Zukunftsbedeutung aus dem Temporaladverb *später* erfolgt. Bei dem Beispielen unter den Nummern 29 und 30 steht das Modalverb *sollen* und das Verb *lassen* im Präsens, jedoch in unserer Sprache werden sie als Futur I widergegeben.

Atemporales (generelles) Präsens

Helbig/Buscha (2005: 132) bezeichnen das Präsens als generell oder atemporal, wenn es allgemein gültige Wahrheiten ausdrückt und an keine objektive Zeit gebunden ist. Im Duden (2006: 512) wird es angedeutet, dass diese Verwendung sich als ein Sonderfall des Gegenwartsbezugs betrachten lässt. Nach Srdić (2008: 74) gibt das Präsens Sachverhalte wieder, die überzeitlichey Geltung haben (**atemporales Präsens**) und oft handelt es sich dabei um:

*Sprichwörter:

Genauso wie Srdić erwähnt Arsenijević (2006: 186) auch, dass das Präsens ziemlich oft in Sprichwörtern verwendet wird, wie z.B.:

*Morgenstund **hat** Gold im Mund.*
Ko rano rani dvije sreće grabi.

*Allgemeine Fähigkeiten:
Schwimmen sie?
Plivate li?

*Tatsachen:
*Deutschland **liegt** in Westeuropa.*
*Njemačka **se nalazi** u zapadnoj Evropi.*

Helbig/Buscha (2005: 132) sind der Meinung, dass diese

Bedeutungsvariante keine zusätzliche Temporalangaben zulässt, weil sie ja die Allgemeingültigkeit einschränken würde. Ebenfalls Arsenijević (2006: 186) behauptet, dass das Präsens zur Wiedergabe allgemeiner Behauptungen und Tatsachen verwendet wird.

31) *Manchmal **hängt** es an einem Faden, wie eine Sach weitergeht.* (S. 73)

*Ponekad razvoj situacije **visi** o samo jednom koncu.* (S. 65)

32) *Auch tote Götter **regieren**.* (S. 13)

*I mrtvi bogovi **vladaju**.* (S. 13)

33) […] *Reden **steigert** das Heimweh ins nicht zu Ertragende.* (S. 30)

[…] *pričanje **pojačava** nostalgiju do neizdrživosti.* (S. 27)

34) *Immer **muss** die Frau dafür **zahlen**, wenn sie in Korinth einen Mann schwach **sieht**.* (S. 29)

*Uvijek žena **zaplati** kad na Korintu **vidi** slabog muškarca.* (S. 27)

Wie es in den Beispielen 31 bis 34 gezeigt wird, kommt das atemporale Präsens besonders häufig zur Bildung allgemeiner Tatsachen und Behauptungen vor. Genauso wie im Deutschen gibt es im B/K/S das atemporale Präsens, das in der Widergabe in unserer Sprache verwendet wird. In unserer Sprache benutzt man perfektive und imperfektive Verben in Äußerungen überzeitlichen Inhalts. Bei dem Beispiel unter der Nummer 34 *„Immer **muss** die Frau dafür **zahlen**,"* wird das deutsche Verb *zahlen* mit dem perfektiven Verb im B/K/S *„Uvijek žena **zaplati**"* übersetzt.

Tanović (2004: 136) und Dreyer/Schmitt (2000: 324) stimmen überein, dass man das Präsens für naturwissenschaftliche Tatsachen und Erkentnisse benutzt. Engel/Mrazović (1986: 70) heben die Verwendung des Präsens für Wiedergabe des Überzeitlichen hervor: *Zwei mal zwei ist vier.* Dreyer/Schmitt (2000: 324) weisen auf die Präsensformen in allen Regeln und Gesetzen hin, während Engel (2004: 214) und Tanović (2004: 136) die Meinung teilen, dass das Präsens auch Wiederholtes bezeichnen kann:

35) […] *machmal **benutzen** wir ihn schamlos,* […] (S. 9)

[…] *ponekad ga **koristimo** besramno*, […] (S. 9)

36) […] *immer **weißt** du alles besser,* […] (S. 28)

[…] *uvijek ti sve **znaš**,* […] (S. 26)

37) *Wie wütend ich oft auf sie **bin**.* (S. 32)

[...] *kako **sam** često bijesna na njih.* (S. 30)

38) […] *heute **kommen** all die alten Dinge wieder hoch,* […] (S.48)

[...] *sada ponovno* ***nadolaze*** *sve te stare stvari* […] (S. 43)

39) […] *daß sie es heimlich weiter* ***tun,*** […] (S. 56)

[…] *da to tajno i dalje* ***rade,*** […] (S. 50)

40) *Sie* ***sitzen*** *abends an den Lagerfeuern und* ***singen*** *von Jason den Drachentöter,* […] (S. 57)

Oni navečer ***sjede*** *za logorskom vatrom i* ***pjevaju*** *pjesmu o Jasonu zmajoubici,* […] (S. 51)

Bei den Beispielen 35 bis 40 bemerkt man, dass die deutschen Verben im Präsens mit Temporaladverbien wie *manchmal*, *immer, oft, wieder, weiter, abends* stehen. Wiederholtes wird durch die Verwendung von Präsensformen und entsprechenden Äquivalenten der benutzten Temporaladverbien im Bosnischen widerspiegelt.

Laut der Internetquelle (vgl. http://deutsch.lingo4u.de/grammatik/zeiten/praesens) wird das Präsens nicht nur für die Bezeichnung des Wiederholtes verwendet, sondern auch für Handlungen, die einmalig oder nie stattfinden. Folgende Beispiele können das bekräftigen:

41) *Ich wünschte mir, Lyssa würde mich fragen, wo ich gewesen sei, aber sie* ***fragt*** *niemals.* (S. 29)

Htjela sam da me Lisa pita gdje sam bila, ali ona nikada ***ne pita.*** (S. 27)

42) [...] *wir wissen es voneinander,* ***reden*** *niemals darüber* […] (S. 30)

[…] *obje znamo kako nam je* ***ne govorimo*** *nikada o tome,* […] (S. 27)

In den beiden angeführten Sätzen, wird das Temporaladverb *niemals* mit dem Präsens kombiniert und mit den entsprechenden Äquivalenten in unsere Sprache übertragen.

Präsens als Aufforderungsform

Das Präsens kann mit dem Imperativ konkurrieren und Aufforderungen ausdrücken (vgl. Srdić, 2008: 75). Engel/Mrazović (1986: 70) führen eine Nebenbedeutung des Präsens an, die sie „brüske Aufforderung“ bezeichnen. Engel (2004: 214) fügt hinzu, dass die Verwendung des Präsens in Aufforderungen dazu beiträgt, eine Tatsache formaliter hinzustellen und der Aufforderung einen besonderen Nachdruck verleiht. Außerdem verwendet man das

Präsens gelegentlich auch in Ausrufen, Vorwürfen u. ä. (vgl. Engel/ Mrazović, 1986: 70):

43) *Eine Bedingung: Du* ***nimmst*** *mich mit!* (S.62)
Uz jedan uvjet: ***Povest ćeš*** *me sa sobom.* (S.55)
44) *Du* ***verrässt*** *mich* ***nicht****, meine Tochter.* (S.35)
Nećeš *me* ***izdati****, kćerko moja*. (S.32)

In den Beispielen unter den Nummern 43 und 44 ist es evident, dass die Verben *nehmen* und *verraten* als Präsensformen benutzt werden, um brüske Aufforderung und Befehle ausdrücken. Im B/K/S können die Verben ebenfalls Aufforderungen und Befehle ausdrücken, werden jedoch aber in diesen zwei aus dem „Medea Stimmen" Roman entnommenen Beispielen als Futur I widergegeben. So kommt man zur Bekentnis, dass es im B/K/S möglich ist, brüske Aufforderung und Befehle im Präsens unt Futur I auszudrücken.

Schlusswort

Am Ende kommt man zur Erkenntnis, dass das deutsche Präsens vier Bedeutungsvarianten, u. z. aktuelles oder gegenwartsbezogenes Präsens, zukunftsbezogenes Präsens, historisches oder bergangenheitsbezogenen Präsens, generelles oder atemporales Präsens, aufweist. Die von Srdić erwähnte Besonderheit des Präsens mit dem Imperativ zu konkurrieren wird übernommen und als solche neben den vier Bedeutungsvarianten gleichermaßen analysiert. Das **aktuelle oder gegenwartsbezogene** Präsens wird anhand der demonstrierten Beispiele meistens mit Temporaladverbien oder Modalwörtern verwendet und mit adäquaten Äquivalenten im B/K/S widergegeben. Das **zukunftsbezogene** Präsens wird mithilfe der präsentierten Beispiele im B/K/S mit Präsens oder Futur I übersetzt. Das **historische oder vergangenheitsbezogene** Präsens wird in allen Beispielen als Perfekt im B/K/S widerspiegelt. Das **generelle oder atemporale Präsens**, das es im B/K/S auch gibt, wird mit entsprechenden Beispielen bereichert und bearbeitet.

Das Forschungsfeld dieser Arbeit ist sehr umfangreich, vor allem wenn man es kontrastiv mit der b/k/s-en Sprache analysiert. Meiner Meinung nach müsste man mehr Achtung der kontrastiven Analyse der Tempusformen in der deutschen Sprache und im B/K/S schenken.

Zaključak

Prezent njemačkog jezika posjeduje 4 značenjske varijante i to: aktuelni prezent tj. prezent koji se odnosi na sadašnjost, budući prezent tj. prezent koji se odnosi na budućnost, historijski prezent tj. prezent koji se odnosi na prošlost, te najzad opći ili atemporalni prezent. Srdić ukazuje na sposobnost da prezent konkurira/parira sa imperativom, te se on pored 4 navedene varijante kao zasebni dio u ovom radu i obrađuje. Aktuelni prezent ili prezent koji se odnosi na sadašnjost, možemo na osnovu predstavljenih primjera uočiti da se koristi sa vremenskim prijedlozima ili modalnim riječima, koji se zatim sa adekvatnim ekvivalentima prevode na B/H/S. Pomoću navedenih primjera dolazimo do spoznaje da se budući prezent prevodi prezentom ili futurom I na naš jezik. Historijski prezent se odražava/ocrtava kao perfekt u predstavljenim primjera ovog rada. Opći ili atemporalni prezent se osim u njemačkom jeziku pojavljuje i u B/H/S-u, pa tako i među odgovarajućim primjerima ovog rada. Istraživačko polje/područje je veoma obimno, naročito kada se kontrastivno analizira sa B/H/S-om. Smatram da bi se puno više pažnje trebalo posvetiti upravo toj kontrastivnoj analizi svih vremena u oba jezika.

Quellen

1. Wolf, C. (1996): *Medea Stimmen,* Luchterhand Literaturverlag GmbH, München
2. Wolf, C. (2001): *Medeja Glasovi,* Svjetlost, Sarajevo

Literaturverzeichnis

1. Arsenijević, S. N. (2006): *Gramatika savremenog nemačkog jezika,* Partenon, Beograd
2. Duden (2006): *Die Grammatik,* Dudenverlag Mannheim, Leipzig, Wien, Zürich
3. Dreyer, H./Schmitt, R. (2000): *Lehr- und Übungsbuch der deutschen Grammatik-Neubearbeitung -,* Max Hueber Verlag, Ismanning
4. Engel, U./Mrazović, P. (1986): *Kontrastive Grammatik Deutsch-Serbokroatisch*, Novi Sad
5. Engel, U. (2004): *Deutsche Grammatik (Neubearbeitung),* IUDICIUM Verlag GmbH München

6. Engel, U. (1994): *Syntax der deutschen Gegenwartssprache (3. Auflage),* Erich Schmidt Verlag, Berlin
7. Helbig, G./Buscha, J. (2005): *Deutsche Grammatik. Ein Handbuch für den Ausländer-unterricht,* Langenscheidt KG, Berlin und München
8. http://de.wikipedia.org/wiki/Deutsche_Tempusformen
9. http://de.wikipedia.org/wiki/Präsens
10. http://deutsch.lingo4u.de/grammatik/zeiten/praesens
11. http://de.wikipedia.org/wiki/Pr%C3%A4teritum
12. Jahić, Dž./Halilović, S./Palić, I. (2000): *Gramatika bosanskog jezika,* Dom štampe, Zenica
13. Petrović, V. (2003): *Syntax des zusammengesetzten Satzes im Deutschen,* Osijek
14. Srdić, S. (2008): *Morphologie der deutschen Sprache,* Jaceh, Beograd
15. Tanović, M. (2004): *Morfologija njemačkog jezika,* Fakultet humanističkih nauka, Mostar
16. Zifonun, G./Hoffmann, L/Strecker, B. (1997): *Grammatik der deutschen Sprache,* Walter de Gruyter, Berlin, New York